



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Universität Bayreuth
95447 Bayreuth

Anorganische Chemie III

Hochtemperatur-Supraleiter

Justus Friedrich
Studiengang: B.Sc. Chemie
4. Fachsemester

Matrikelnummer: 1956010
E-Mail: bt725206@myubt.de

17. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Einführung	1
1.2	Ziel des Versuchs	1
2	Durchführung	2
2.1	Synthese von $YBa_2Cu_3O_{6-7}$	2
2.2	Charakterisierung	2
3	Auswertung	3
3.1	Ergebnisse	3
3.2	Diskussion	3
4	Zusammenfassung	4
5	Literaturverzeichnis	5

1 Einleitung

1.1 Einführung

Supraleiter sind in der heutigen Gesellschaft sehr relevant, vom Large Hadron Collider am Cern über NMR-Geräten bis zum MRT. In all diesen Geräten sind Supraleitende Stoffe verbaut, um ein starkes Magnetfeld zu erzeugen. Allerdings ist das mit einem hohen Energieaufwand verbunden, da in diesen in der Regel mit Supraleiter verbaut werden, die flüssiges Helium zur Kühlung benötigen. Es gibt allerdings auch Hochtemperatur-Supraleiter, die nur flüssigen Stickstoff zur Kühlung benötigen. Allerdings sind die meisten der Hochtemperatur-Supraleiter noch nicht Marktreif.¹

1.2 Ziel des Versuchs

In dem Versuch soll der Supraleiter $YBa_2Cu_3O_{6-7}$ hergestellt, wobei möglichst viel Sauerstoff eingelagert werden sollte. Anschließend soll die Struktur mittels eines Pulverdiffraktogramms untersucht werden, und als Nachweis des Supraleiters auf den Meißner-Ochsenfeld-Effekt untersucht werden.²

2 Durchführung

2.1 Synthese von $YBa_2Cu_3O_{6-7}$

Dieser Versuch wird durchgehend im Abzug durchgeführt, da Stickoxide entstehen können. 300.1 mg (1.33 mmol) Y_2O_5 wird mit 634.1 mg (7.971 mmol) CuO in ca. 7 mL konzentrierter HNO_3 . Diese Lösung wird bei ca. 90 °C auf einer Rührplatte stark eingeeengt. Daraufhin wird mit 30 mL Wasser verdünnt und mit 1.39 g (5.314 mmol) $Ba(NO_3)_2$ versetzt. Danach wird die Lösung wieder eingeeengt und mit 9 mL (160.9 mmol) Ethylenglykol und 4.5 g (23.42 mmol) Zitronensäure versetzt. Daraufhin wird die Lösung so lange eingeeengt, bis eine dickflüssige Lösung entstanden ist. Dabei kann es zum Aufschäumen und Stickoxid Bildung kommen. Nachdem die Lösung dickflüssig geworden ist, wird sie in einen Tiegel überführt und über einen Bunsenbrenner erhitzt. Dabei kann es wieder zum Überschäumen kommen. Wenn keine Dämpfe mehr entstehen wird noch für 10 weitere Minuten mit dem Bunsenbrenner erhitzt. Daraufhin wird das entsandende Pulver für 10 h bei 920 °C getempert. Danach wird eine Tablette gepresst und erneut für 8h für 920 °C getempert. Anschließend wird bei 450 °C für 8h in einer O_2 -angereicherten Atmosphäre getempert.²

2.2 Charakterisierung

Es wird ein kleines Stück der Tablette abgebrochen und davon ein Pulverdiffraktogramm aufgenommen. Die restliche Tablette wird mit flüssigen Stickstoff gekühlt und vorsichtig auf ein Magneten gegeben.

3 Auswertung

3.1 Ergebnisse

3.2 Diskussion

4 Zusammenfassung

2

5 Literaturverzeichnis

Literatur

- (1) Buckel, W.; Kleiner, R., *Supraleitung: Grundlagen und Anwendungen*, 7., aktualisierte und erw. Aufl.; Lehrbuch Physik; Wiley-VCH: Weinheim, 2013.
- (2) Breu, J.; Senker, J., *Praktikum Präparative Anorganische Chemie*, 2025, S. 39–45.